

"Das Erlangen von Wundern von Gott"

Die folgenden Zitate aus dem Evangelium lassen uns erkennen, dass der Herr immer bereit ist, Wunder für diejenigen zu tun, die sich ihm vertrauensvoll zuwenden und seine Gebote halten, indem sie in seiner Liebe bleiben.

Es ist klar, dass wir, da wir Kinder Gottes sind, dem Willen unseres himmlischen Vaters, unseres Schöpfers und Herrn, gehorchen müssen, der uns aus Liebe einen Geist gegeben hat, der dazu bestimmt ist, ewig zu leben, nach dem Bild und Gleichnis seines allmächtigen Geistes des ewigen Lebens.

Dieser Geist, den wir empfangen haben und der in unserem Körper lebt, ist das Werkzeug, durch das wir mit dem Herrn in Dialog treten können, wie in einer Beziehung zwischen Vater und Sohn, mit der Möglichkeit, ihn im Glauben um alles zu bitten, nur um seine Bitte erfüllt zu sehen.

(Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!) Matthäus 7:7

Der Herr Jesus lädt uns ein, Gott, den Vater, vertrauensvoll um das zu bitten, was wir brauchen, und beruhigt uns durch die einfache Tatsache, dass Gott ein liebender Vater ist und seinen Kindern alles geben wird, worum sie ihn bitten.

(Amen, amen, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr noch um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist.) Johannes 16:23

Der Herr Jesus hat uns versprochen, dass, wenn wir Gott, den Vater, in seinem Namen um das bitten, was wir brauchen, es uns gegeben wird, zur Freude derer, die von Gott erhalten, worum sie gebeten haben.

(Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.) Matthäus 6:6

Der Herr Jesus hat uns gelehrt, auch in der Verborgenheit unseres Zimmers zu Gott zu beten, im Vertrauen darauf, dass wir von ihm gesehen und gehört werden und dann belohnt werden. Dieses Gebet wird am besten mit ein paar aufrichtigen Worten gesprochen, denn der Herr sieht alles und kennt uns gut und weiß, was wir brauchen.

(Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Was immer ihr in meinem Namen erbittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun.) Johannes 14:10

Der Herr Jesus ließ uns erkennen, dass die Wunder, die er vollbrachte, durch die Gegenwart des Geistes Gottes, des Vaters, in seinem Leib geschahen. Selbst Jesus sagte, dass jeder, der an ihn glaubt, noch größere Wunder vollbringen kann als er selbst, weil er zum Vater ging und zum Geist wurde. Deshalb kann er alles tun, worum wir ihn in seinem Namen bitten, zur Ehre Gottes, des Vaters, im Namen des Herrn Jesus.

(Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.) Johannes 15:5

Der Herr Jesus hat uns klar gemacht, dass wir, wenn wir in seiner Liebe bleiben, indem wir seine Gebote halten und sein Wort der Wahrheit in uns aufnehmen, ihn auch um viele Wunder bitten können und sie uns gewährt werden, zur Ehre Gottes, des Vaters, und als Frucht der Nachfolge. In der Tat hat Jesus trotz seiner vielen Wunder Gott, dem Vater, viel Frucht gebracht.

(Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, sahen sie, dass er bis zu den Wurzeln verdorrt war. Da erinnerte sich Petrus und sagte zu Jesus: «Rabbi, sieh doch, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt». Jesus sagte zu ihnen: «Habt Glauben an Gott! Amen, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: "Heb dich empor und stürz dich ins Meer! und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.) Markus 11:20

Der Herr Jesus hat uns klar gemacht, dass wir an Gott glauben und den Herrn auch um mächtige Taten bitten müssen ohne Zweifel in dem festen Glauben, dass wir von Gott bekommen können, was wir wollen.

(Jesus sagte: "Entferne den Stein!" Marta, die Schwester des Verstorbenen, antwortete ihm: "Sir, es riecht bereits übel: es liegt seit vier Tagen dort". Jesus sagte zu ihr: "Habe ich euch nicht gesagt, dass ihr die Herrlichkeit Gottes sehen werdet, wenn ihr glaubt?" Deshalb entfernten sie den Stein. Daraufhin hob Jesus seinen Blick und sagte: "Ich kann nicht: "Vater, ich danke dir, weil du mir zugehört hast. Ich wusste, dass du immer auf mich hörst, aber ich habe es für die Menschen um mich herum gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast". Nachdem er das gesagt hatte, rief er laut: "Lazarus, komm heraus!". Der Tote kam heraus, seine Füße und Hände waren mit Bandagen gefesselt und sein Gesicht in ein Lechentuch gehüllt. Jesus sagte zu ihnen: "Lasst ihn frei und lasst ihn gehen") Johannes 11:39

Der Herr Jesus hat uns klar gemacht, dass wir an seine Allmacht glauben müssen, wenn wir die Herrlichkeit Gottes sehen wollen, ohne zu zweifeln. In der Tat hat Jesus mit der Auferweckung des Lazarus bewiesen, dass der Geist Gottes die Macht hat, einen Toten nach vier Tagen wieder auferstehen zu lassen.

(Und siehe, eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt, trat von hinten heran und berührte den Saum seines Gewandes; denn sie sagte sich: «Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt». Jesus wandte sich um, und als er sie sah, sagte er: «Hab keine Angst, meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet!». Und von dieser Stunde an war die Frau geheilt) Matthäus 9:20

Dieses Wunder macht uns klar, dass wir, wenn wir unser Vertrauen in den Herrn Jesus setzen und daran glauben, dass wir das gewünschte Wunder von ihm erhalten können, es auch geschehen wird. In diesem Fall wird die Frau nicht durch den Kontakt mit dem Mantel geheilt, sondern durch den Glauben an Jesus. Es kann sogar sein, dass die Frau den Mantel nicht berührte und zu Jesus sagte: "Herr, erbarme dich meiner, wenn du willst, kannst du mich heilen!" und Jesus hätte antworten können: "Gute Besserung!" und die Frau würde trotzdem geheilt werden. Es war also nicht der Mantel, der das Wunder bewirkte, sondern der Geist Gottes, des Vaters, der in ihm lebte.

Der Gesandte Gottes